

Farbstoffsammlung wird weiter erforscht

..... Hierfür wurden im Textil Technikum zahlreiche Proben aus den Flaschen und Dosen genommen um diese weiter im Labor für Umwelt- und Elementspeziesanalytik zu untersuchen. Die umfangreiche Sammlung dient hierbei als einzigartige Referenzsammlung für die Analyse von Kunst- und Kulturgut, insbesondere von historischen Textilien. Aber auch die Entwicklung der chemischen Industrie kann anhand der Sammlung nachvollzogen werden. So finden sich zahlreiche Fläschchen von Bayer, BASF und Co. in der Ausstellung. Alle hatten ihren Ursprung in der Herstellung der synthetischen Farbstoffe am Ende des 19. Jahrhunderts. Aber auch unbekannte Firmen wie Küchler & Buff oder Weiler-ter Meer sind in der Sammlung vertreten. Diese legten Ende des 19. Jahrhundert den Grundstein für den heutigen Chempark Krefeld-Uerdingen. Viele der Farbstoffe sind heute einmalig und können heute nur noch unter größten umwelt- und Arbeitsschutz-Auflagen sowie durch eine aufwendige Rekonstruktion der damaligen Produktionsstrecken reproduziert werden. Von einem damals in Tonnen Maßstab produzierten Stoff sind somit heute im schlimmsten Fall nur noch wenige Gramm übrig. Diese Farbstoffe sind daher für die Analytik als Referenz besonders wertvoll.

Ziel der Analysen ist der Aufbau einer Datenbank mit allen gewonnenen Informationen sowie den entsprechenden FTIR und Raman Spektren. Aktuell sind diese, insbesondere für ältere Farbstoffe nur sehr begrenzt verfügbar.

Darüber hinaus wurde der Zustand der teilweise bis zu 150 Jahre alten Farbstoffe und ihrer Gebinde aus Glas, Metall oder Kunststoff erfasst. Dies ist der erste Schritt, die besondere Sammlung auch für die nächste Generation erhalten zu können. Die Sammlung wurde einst für den Einsatz in Lehre- und Forschung gegründet und soll auch zukünftig hierfür zugänglich sein.

Die Arbeit vor Ort diente auch als Vorbereitung einer Ausstellung am Deutschen Textilmuseum Krefeld, welche Ende September dieses Jahres eröffnen wird. Unter dem Namen „Zeitkolorit“ werden unter anderem zahlreiche Ergebnisse des Projektes Weltbunt im Zusammenspiel mit Mode aus der zweiten Hälfte des 19. und vom Anfang des 20. Jahrhundert präsentiert.

Im Rahmen des vom Ministerium für Bildung und Entwicklung geförderten Projektes „Weltbunt – „ beschäftigen sich im Bereich Instrumentelle Analytik (IA) / Umwelt- und Elementspeziesanalytik die beiden Doktoranden Yasmine Schulenburg und Marc Holly intensiv mit den synthetischen Farbstoffen und ihrer Geschichte. Darüber hinaus finden zurzeit mehrere Abschlussarbeiten (Bachelor & Master) statt. Geleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Jürgen Schram."

